

Das Attentat von Sarajewo am 28. Juni 1914

– Mit einem Schuss fing alles an

Der 28. Juni gilt in Serbien als Nationaltrauertag. Er ist der Tag, an dem die serbische Armee 1389 auf dem Amsfeld von den Türken geschlagen wurde. Das Amsfeld liegt im von Serbien beanspruchten und kurz zuvor von Österreich-Ungarn annektierten Bosnien. Für die Serben war es deshalb eine Provokation, als der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand an eben diesem 28. Juni 1914 an diesem Tag Bosnien (gehörte damals zu Serbien und ist heute selbständig) und seine Hauptstadt Sarajewo besuchen wollte. Die Untergrundorganisation „Schwarze Hand“, die die Selbständigkeit Serbiens von Österreich-Ungarn gewaltsam durchsetzen wollte, plante daraufhin ein Attentat in Sarajewo.

Ein Bombenanschlag auf Franz Ferdinand schlug fehl. Doch schließlich gelang es dem 18jährigen Schüler Gavrilo Princip, einige Schüsse auf den Erzherzog und seine Frau abzufeuern, als diese in einer Kutsche durch die Straßen Sarajewos fuhren. Sowohl der Thronfolger, als auch seine Frau verstarben.

noch auf dem Weg zum Krankenhaus. Sicherheitskräfte konnten Princip (*siehe Foto*) nach dem Attentat festnehmen. Nach mehreren Verhören und weiteren Festnahmen gestand einer der Drahtzieher des Attentats, dass Personen aus

höchsten Kreisen in Serbien an der Planung des Anschlags beteiligt waren. Österreich verlangte die Auslieferung dieser Personen in einem Ultimatum*.

Nachdem die serbische Regierung nicht auf alle Forderungen eingegangen war, erklärte Österreich-Ungarn am 28. Juli 1914 dem Königreich Serbien den Krieg.

Kaum eine Woche später befanden sich nahezu alle größeren und kleineren Länder Europas sowie deren Kolonien im Kriegszustand. Der erste Weltkrieg hatte begonnen.

* Ein **Ultimatum** ist eine Forderung in Verbindung mit einer (meist kurzen) Fristsetzung für die Erfüllung der Forderung sowie der Androhung von Konsequenzen im Falle der Nichterfüllung.

Die Chronologie der Ereignisse:

28. Juni 1914	Mord in Sarajewo	30. Juli 1914	Russische Generalmobilmachung
30. Juni 1914	Der deutsche Botschafter in Wien rät zur Mäßigung gegenüber Serbien	31. Juli 1914	Deutsches Ultimatum an Frankreich (F solle in einem Krieg D-R neutral bleiben), Deutsches Ultimatum an Russland (R solle Mobilmachung einstellen), Generalmobilmachung Österreichs
04. Juli 1914	Kaiser Wilhelm II. entschließt sich zur Unterstützung einer harten Haltung gegen Serbien	01. August 1914: 16 Uhr	französische Mobilmachung
06. Juli 1914	Das Deutsche Reich versichert Österreich-Ungarn unbedingte Bündnistreue ("Blankovollmacht")	01. August 1914: 17 Uhr	deutsche Mobilmachung
23. Juli 1914	Österreichisches Ultimatum an Serbien mit der Forderungen nach Untersuchung der Schuld auch durch österreichische Beamte	01. August 1914: 19 Uhr	Kriegserklärung Deutschlands an Russland
25. Juli 1914	Teilmobilmachung* Österreichs	03. August 1914	Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich
25. Juli 1914	Russisches Hilfeversprechen an Serbien Serbische Mobilmachung	04. August 1914	Deutscher Einmarsch in Belgien Kriegserklärung Englands an Deutschland
28. Juli 1914	Kriegserklärung Ö-U an Serbien	05. August 1914	Kriegserklärung Belgiens an Deutschland
29. Juli 1914	Teilmobilmachung Russlands		

* **Mobilmachung** bedeutet die Vorbereitung der Streitkräfte eines Staates auf den Einsatz, meist für einen Krieg. Bei einer **Teilmobilmachung** wird nur ein Teil der Truppen mobilisiert, bei der **Generalmobilmachung** die gesamte Armee.

Arbeitsfrage der Stunde:

Wie konnte das Attentat von Sarajewo zu einem Weltkrieg führen?

Arbeitsaufträge:

1. Lies Dir die Chronologie der Ereignisse genau durch!
2. Zeichne anhand der Ereignisse nach, welche Länder jeweils miteinander verbündet waren!
3. Mit den Mobilmachungen der einzelnen Länder beginnen sich die Ereignisse förmlich zu überschlagen. Vermute, warum dies so war und wie eine Mobilmachung auf andere Länder gewirkt haben mag!

Zusatz:

4. Überlege, wie der Krieg hätte verhindert werden können! Suche einen Tag aus der Tabelle aus, der dir dazu geeignet erscheint und nenne mögliche Handlungsalternativen für die Beteiligten!